

# Personalqualifizierung Handlungskonzept P LuS

Praxis, Lebensplanung und Schule

## 01/2019



[hkplus.schleswig-holstein.de](http://hkplus.schleswig-holstein.de)

# Inhalt

**3 Impressum**

**4 Einführung**

**5 Teilnahmebedingungen**

**7 Projektträger**

**8 Programm**

9 Veranstaltungsverzeichnis

**39 Zusatzinformationen**

40 Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

41 Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

42 Stichwortverzeichnis

44 Seminarleitungen

51 Veranstaltungsorte

53 Glossar

# Impressum

## **Personalqualifizierung Handlungskonzept P LuS**

**Praxis, Lebensplanung und Schule**

**Programmheft 01/2019**

Kiel, im November 2018

## **Herausgeber**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes

Schleswig-Holstein

Brunswiker Str. 16 - 22 , 24105 Kiel

## **Die Landesregierung im Internet**

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

## **Redaktion**

Monika Köhler

Perspektive Bildung gGmbH

Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

## **Fotos**

Die Fotos der Seminarleitungen wurden von den jeweiligen Personen zur Verfügung gestellt.

## **Gestaltung**

vektorrausch GmbH

Werftbahnstraße 8, 24143 Kiel

[www.vektorrausch.de](http://www.vektorrausch.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

# Einführung

Die Personalqualifizierung Handlungskonzept PLuS (Praxis, Lebensplanung und Schule) ist ein Projekt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und wird 2015 – 2020 aus Landesmitteln gefördert.

Sie stellt eine Ergänzung zum Handlungskonzept PLuS dar, einem vom Land, der Bundesagentur für Arbeit und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt zur Steigerung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Qualifizierungsmaßnahmen sollen dazu befähigt werden, die ihnen bei der Förderung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf obliegenden Aufgaben effektiver wahrzunehmen, sich dabei mit den anderen Akteuren, die bei der Gestaltung dieses Übergangs mitwirken, systematisch abzustimmen und im Interesse der betroffenen jungen Menschen ein stabiles Netzwerk von Kooperationspartnern zu entwickeln. Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH ist mit der Projektträgerschaft beauftragt worden.

## Fachliche Konzeption

Für das pädagogische Übergangshandeln lassen sich im Wesentlichen zwei Anforderungsbereiche identifizieren: Die individuelle Begleitung und (Lern-) Unterstützung der jungen Menschen und die Vernetzung und Kooperation der Institutionen und Akteure.

Das Konzept der Personalqualifizierung HK PLuS greift aus diesen beiden Anforderungsbereichen abgeleitete Kompetenzfelder auf 4 Ebenen auf:

1. Die individuelle Gestaltung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung im Kontext von Berufsorientierung, Berufswahlunterricht und Unterweisung  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung
2. Die individuelle Bildungs- und Übergangsbegleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung und -beratung
3. Die Vernetzung und Kooperation der relevanten Institutionen im regionalem Bezugsrahmen (z.B. Schulen, Betriebe, Bildungsdienstleister, Koordinierungsstellen)  
Kompetenzfeld: Intermediäre Kompetenzen
4. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte im regionalen Übergangsgeschehen (innerhalb und außerhalb der jeweiligen Institution)  
Kompetenzfeld: Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungskompetenzen



# Teilnahmebedingungen

Sofern bei einzelnen Veranstaltungen nicht anders angegeben, sind die Qualifizierungsangebote offen für alle im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule tätigen Personen:

- Lehrkräfte der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie der Förderzentren und
- Coaching-Fachkräfte.

Darüber hinaus sind die Veranstaltungen offen für

- Kreisfachberatungen Berufliche Orientierung (BO), schulische Beauftragte BO und regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren Schule – Wirtschaft an allen Schulen in Schleswig-Holstein
- Lehrkräfte aller Förderzentren in Schleswig-Holstein
- Lehrkräfte an Gymnasien, die am Berufsorientierungsprogramm (BOP) beteiligt sind
- Berufseinstiegsbegleitungen (Bildungsketten und BerEb nach § 49 SGB III)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste (ÜSB)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktionsschulen in Schleswig-Holstein (Landesprogramm Arbeit und Förderung nach SGB II)
- Bildungsberaterinnen und -berater für die Kinder und Jugendlichen der Sinti und Roma
- Lehrkräfte von Kindern und Jugendlichen beruflich reisender Familien

Einige Veranstaltungen werden jeweils in den Regionen angeboten, um die regionale Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern:

- Nord (Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg sowie Stadt Flensburg),
- Mitte (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Plön, Pinneberg sowie die Stadt Neumünster und die Landeshauptstadt Kiel) und
- Süd (Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum-Lauenburg sowie die Hansestadt Lübeck).

Die Veranstaltungen im Bereich Netzwerk und die Abrufveranstaltungen sind zudem offen für weitere Zielgruppen.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von Frauen findet die in § 10 Abs. 1 des Gleichstellungsgesetzes getroffene Regelung Anwendung, d.h. Frauen werden mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Anmeldungen zugelassen.

## Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmangement

Die Coaching-Fachkräfte haben die Möglichkeit, durch den Besuch von modularen Qualifizierungsangeboten und Gruppensupervision sowie durch das Anfertigen von Fallstudien, die von Supervisorinnen und Supervisoren bewertet werden, Credit-Points für die Zertifizierung zu erwerben.

Angeboten wird auch eine individuelle Lernberatung, die auf der Grundlage des bisherigen beruflichen Werdegangs, Empfehlungen für bestimmte Qualifizierungsangebote ausspricht und die Anerkennung von Veranstaltungen externer Anbieter prüft.

## Unfallschutz

Die Dienstreisegenehmigung der Schulen bzw. Träger ist Voraussetzung für den Unfallschutz auch bei An- und Abreise.

## Kosten

Die Kosten für die Veranstaltungen werden vom Projekt getragen. Dies gilt auch für Tagungsgetränke und ggf. Imbiss.

**Reisekosten** und **Kosten für Übernachtungen** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen des Projekts „Personalqualifizierung Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule“ **nicht erstattet**.

## Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich online.

Informationen zum Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie unter

<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Bei der Anmeldung muss bei Lehrkräften Name und Anschrift der Schule und bei anderen Personen der Name und die Anschrift des Projekt-/Anstellungsträgers und nicht die Privatanschrift angegeben werden. Die Angabe einer privaten E-Mail-Adresse/Telefonnummer ist jedoch möglich.

Wir gehen davon aus, dass bei Anmeldung die für die jeweiligen Zielgruppen erforderlichen Genehmigungen vorliegen, z.B. die erforderliche Befreiung vom Unterricht gemäß Lehrerdienstordnung, die Dienstreisegenehmigung und ggf. die Fortbildungsge-  
nehmigung.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt eine Eingangsbestätigung per Bildschirmfenster, die ausgedruckt werden kann.

Da die Durchführung einer Veranstaltung vom Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl abhängig ist, erfolgt die Zu- oder Absage erst nach dem Anmeldeschluss. **Die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen findet bis zum Anmeldeschluss keine Berücksichtigung.** Auswahlkriterien - wenn die Zahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt - sind neben der Verteilung nach Geschlechtern auch die Verteilung auf die Kreise und die Schulen bzw. Träger bei Mehrfachmeldungen.

Für die Veranstaltungen werden Wartelisten geführt. Bei Freiwerden eines Platzes erfolgt eine Benachrichtigung. Die Warteliste findet bei Wiederholung einer Veranstaltung Berücksichtigung.

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Mail eine Anmeldebestätigung. Nur diese berechtigt zur Teilnahme.

#### **Abmeldung bei Verhinderung**

Personen, die sich zu einer bestimmten Veranstaltung angemeldet haben und dann aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert sind, müssen sich auf jeden Fall spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe der Veranstaltungsnummer oder Titel /Termin abmelden unter [info@pq-hkplus.de](mailto:info@pq-hkplus.de)

#### **Teilnahmebestätigung**

Innerhalb von 14 Tagen nach der Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden per E-Mail eine Teilnahmebestätigung.

# Projekträger



Perspektive Bildung gGmbH  
Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

Projektleitung: Monika Köhler  
T 045 22 | 80 04 94  
F 045 31 | 80 11 55  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)

Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Rechtsform: gemeinnützige GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Rendsburg  
Registergericht: Amtsgericht Kiel  
Registernummer: HRB 7579  
Geschäftsführer: Henrik Meyer, Reinhard Arens, Wiebke Stengel-Muhl

# Programm

Welche Veranstaltungen werden angeboten?



# Kursverzeichnis

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

- 12 Inklusion im Übergang Schule - Beruf**  
Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber der Heterogenität von Lerngruppen
- 13 Ich packs!**  
Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)
- 14 Offener Unterricht in Flexiblen Übergangsphasen**
- 15 Kooperatives Lernen**
- 16 Lernbeeinträchtigungen**  
Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien
- 17 Rollentraining**  
Grundlagen
- 18 Grenzen des Coachings**
- 19 Umgang mit traumatischen Erfahrungen von Jugendlichen**

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

- 21 Beratungs- und Coachingkompetenz**  
Grundlagen
- 22 Workshop Berufliche Orientierung in der Schule**  
Region Mitte
- 23 Lernen durch Engagement für Chancen im Beruf**  
„Berufene Helden“ als Baustein der schulischen Berufs- und Studienorientierung
- 24 Elternpotenziale im Übergang Schule - Beruf aktivieren**  
Bausteine für die Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften
- 25 Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein**
- 26 Menschen kreativ bei ihrer individuellen Berufswegeplanung unterstützen**  
Einführung in die Grundlagen der Persönlichen Zukunftsplanung

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

- 28 Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts**  
Grundlagen Case-Management
- 29 Organisation und Umsetzung des Offenen Unterrichts in Flexiblen Übergangsphasen**  
Wege des Gelingens
- 30 Beratung und Unterstützung während und nach der Schule durch den Integrationsfachdienst**  
Region Nord
- 31 Beratung und Unterstützung während und nach der Schule durch den Integrationsfachdienst**  
Region Süd

## Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- 33 Netzwerkmoderation praktisch erproben**  
Vertiefung Case-Management
- 34 Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams**  
Gruppe Mitte
- 35 Supervision**  
für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLS
- 36 Individuelle Lernberatung**  
Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung
- 37 Bewertung von schriftlichen Fallstudien**  
im Rahmen der Zertifizierung
- 38 Zertifizierung**  
zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

# 01

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und  
Lernprozessbegleitung

Nr. 19-01-01

# Inklusion im Übergang Schule - Beruf

## Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber der Heterogenität von Lerngruppen

<b>Referent/in:</b>	Dr. Michael Lichtblau
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Veranstaltung führt im Rahmen von drei Blöcken in grundlegende Perspektiven zum Thema Inklusion ein und setzt sich mit der Entwicklung inklusiver Bildungssettings auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Block 1: Eingrenzung des Inklusionsbegriffs, historische Entwicklung, Umsetzung von Inklusion im Ausland und erfolgreiche Beispiele zur Umsetzung der Inklusion, Abgrenzung der Konzepte „Integration“ und „Inklusion“;</li> <li>■ Block 2: Umsetzung der Inklusion in Deutschland und im Ländervergleich, Inklusion im Übergang Schule-Beruf, Veränderungen der eigenen Arbeitssituation durch die Einführung eines inklusiven Bildungssystems;</li> <li>■ Block 3: Individuelle und organisationale Entwicklungsaufgaben zum Aufbau und zur Umsetzung inklusiver Bildung, Drei-Schritt-Modell zur Entwicklung inklusiver pädagogischer Arbeit: Reflexion der persönlichen Perspektive zum Thema Inklusion und eigene Vorerfahrungen im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Ziel ist die Entwicklung einer inklusiven Haltung als Voraussetzung für eine gelingende inklusive Praxis.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Vertiefung
<b>Termin:</b>	07. - 08. Februar 2018 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	14.12.2018
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-02-01

# Ich packs!

## Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

<b>Referent/in:</b>	Yvonne Küttel
<b>Beschreibung:</b>	<p>Das Zürcher Ressourcen Modell «ZRM®» ist ein Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde. Es ermöglicht uns zu lernen, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu steuern und in gewünschter Weise zu verändern, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt. Das Kursprogramm beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln und zeigt ressourcenorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:          Kennenlernen von Grundelementen und Prinzipien des ZRM® als Selbsterfahrung, um mit den wichtigsten Grundlagentheorien des Zürcher Ressourcen Modells vertraut zu werden.</p> <p>Kennenlernen von hilfreichen und wirksamen Instrumente, die sowohl in Einzelberatungssituationen, wie auch im Gruppensetting genutzt werden können, um Selbstmanagementfähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 24 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	03. - 05. Juni 2019 1. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 3. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-03-01

# Offener Unterricht in Flexiblen Übergangsphasen

<b>Referent/in:</b>	Stephanie Spies, Jan Andresen, Henning Tiedemann
<b>Beschreibung:</b>	<p>Am Beispiel einer Klasse der Flexiblen Übergangsphase der Gemeinschaftsschule Bredstedt wird aufgezeigt, wie offener Unterricht in einer jahrgangsübergreifenden, leistungsheterogenen Lerngruppe organisiert und umgesetzt werden kann.</p> <p>Nach der Hospitation am Vormittag, die einen Einblick in die praktische Arbeit geben soll, wird nachmittags das Konzept samt Materialien umfassend vorgestellt.</p> <p>Der zweite Nachmittag des Workshops soll dazu dienen, mit Hilfe der Referenten konkrete Konzepte für die eigene Schulsituation zu entwickeln. Was ist an unserer Schule machbar? Wie ist die Raumsituation? Wo liegen unsere Schwerpunkte?</p> <p>Bitte einen USB-Stick für Material mitbringen!!</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Teams von Lehrkräften und Coaching-Fachkräften in Flexiblen Übergangsphasen sowie alle Lehrkräfte, die am offenen Unterricht interessiert sind.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 12 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	18./19. März 2019 1. Tag: Beginn 11:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr 2. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Gemeinschaftsschule Bredstedt
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-27-01

# Kooperatives Lernen

<b>Referent/in:</b>	Gernot Reiche
<b>Beschreibung:</b>	<p>Kooperatives Lernen wird in einer privaten Schule für Erziehungshilfe seit 1997 praktiziert und dort als eine besondere Form von Kleingruppenunterricht verstanden, der – anders als der traditionelle Gruppenunterricht – die sozialen Prozesse beim Lernen besonders thematisiert, akzentuiert und strukturiert.</p> <p>Der Entwicklung von der losen Gruppe zum „echten“ Team mit erkennbarer Identität kommt hohe Bedeutung zu. Durch vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten kann die Eigenverantwortlichkeit für die Gruppenlernprozesse angebahnt und ausgebaut werden.</p> <p>Die Veranstaltung wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Was leistet Kooperatives Lernen in der Unterrichtspraxis?</li> <li>■ Welche Auswirkungen hat Kooperatives Lernen für die Schülerinnen und Schüler – für die Lehrkräfte – für die Schulentwicklung (Risiken und Nebenwirkungen)?</li> <li>■ Wie können soziale Kompetenzen durch Kooperatives Lernen gefördert werden?</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	<p>28. - 29. März 2019</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-04-01

# Lernbeeinträchtigungen

## Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien

<b>Referent/in:</b>	Prof. Dr. Rolf Werning
<b>Beschreibung:</b>	<p>In dieser Veranstaltung sollen die in der Wissenschaft vertretenen Sichtweisen von Lernbeeinträchtigungen vorgestellt und anhand praktischer Beispiele vertiefend diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf systemisch-konstruktivistische Ansätze gelegt.</p> <p>Das Ziel ist die Vermittlung von theoretischem Grundlagenwissen, das für die praktische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern konkrete Orientierungshilfen bietet. Vorgestellt wird u.a. ein Konzept zur strukturierten und kooperativen Begleitung von Förderprozessen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	<p>27. - 28. Mai 2018</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



Nr. 19-05-01

# Rollentraining

## Grundlagen

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Coaching-Fachkräfte arbeiten im Netzwerk des Übergangsmanagements in sehr komplexen Arbeitszusammenhängen, mit vielfältigen Rollenanforderungen.</p> <p>Für die Organisation von Prozessen und individuellem Handeln sind dabei verschiedene professionelle Rollen erforderlich.</p> <p>Im Seminar wollen wir mit Hilfe der Theatermetapher die Möglichkeiten einer kontextsensiblen Steuerung der eigenen Rolle in Veränderungsprozessen anschaulich und handhabbar machen. Schwierige, komplexe Situationen bekommen etwas Spielerisches, Konkretes, Übersichtliches und werden so auch leichter veränderbar.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	13. - 14. Juni 2019 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-32-01

# Grenzen des Coachings

<b>Referent/in:</b>	Simone Lamerz
<b>Beschreibung:</b>	<p>Viele Herausforderungen auf dem Weg zur reifen Berufswahl lernen die Schülerinnen und Schüler im Coachingprozess zu bewältigen. Einige stoßen immer wieder an Grenzen, und Fragen nach einer weitergehenden professionellen Hilfe stellen sich.</p> <p>Aus systemischer Perspektive werden jugendpsychiatrische Diagnosen vorgestellt und Chancen sowie Grenzen für anschließende Behandlungsangebote / Beratungsprozesse für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erkundet.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Diagnostische Kompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	06. - 07. Juni 2019 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-44-01

# Umgang mit traumatischen Erfahrungen von Jugendlichen

<b>Referent/in:</b>	Kirsten Jarling
<b>Beschreibung:</b>	<p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Sensibilisierung für die Bedürfnisse und individuellen Notlagen von Jugendlichen mit traumatischen Erfahrungen - insbesondere Jugendliche mit Fluchthintergrund</li><li>■ Einblick in die Grundlagen der traumapädagogischen Arbeit</li><li>■ Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen - Umgang und Handlungsmöglichkeiten in der täglichen Arbeit</li><li>■ Praktische Übungen im Schulalltag</li><li>■ Verantwortlichkeiten und Selbstfürsorge</li><li>■ Informationen zu Behandlungsangeboten und Hinweise auf unterstützende Angebote</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Diagnostische Kompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	25. Januar 2019 Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Villa 78, Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	14.12.2018
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 02

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung

Nr. 19-07-01

# Beratungs- und Coachingkompetenz

## Grundlagen

<b>Referenten:</b>	Armin Albers Markus Dierkes
<b>Beschreibung:</b>	Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Aufbau eines ziieldienlichen Beratungssystems</li><li>■ Kompetenz- und Ressourcenorientierung in der Beratung</li><li>■ Nützliche Ideen zur Gesprächsführung, Kontextanalyse, Auftragsklärung, Zieldefinition, Umgang mit Dreiecksverträgen</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	25. - 26. Februar 2019 1. Tag: Beginn 10:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	14.12.2018
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-23-M1

# Workshop Berufliche Orientierung in der Schule

## Region Mitte

<b>Moderation:</b>	Kerstin Lorenzen
<b>Beschreibung:</b>	<p>Dieser Workshop bietet schular- und professionsübergreifend die Möglichkeit, sich über wichtige Themen im Bereich der Beruflichen Orientierung in der Schule auszutauschen.</p> <p>Da es für die Netzwerkarbeit Sinn macht, bei dieser Arbeit regionale Bezüge herzustellen, wird diese Veranstaltung hier für die Region Mitte angeboten.</p> <p>Der diesjährige Workshop bietet Anregungen und Praxisbeispiele zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Entrepreneurship Education</li><li>■ Übergangskonferenzen - Kollegiale (Fall-)Beratung im Übergang Schule - Beruf</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Lehrkräfte abgebender und aufnehmender Schulen, Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen und Integrationsfachdienste in der Region Mitte (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Plön, Pinneberg sowie die Städte Neumünster und Kiel)
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	13. März 2019 Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Villa 78, Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-49-01

# Lernen durch Engagement für Chancen im Beruf

## „Berufene Helden“ als Baustein der schulischen Berufs- und Studienorientierung

<b>Referent/in:</b>	Marion Schlüter
<b>Beschreibung:</b>	<p>Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die fachliches Lernen mit einem gesellschaftlichen Engagement verknüpft (weitere Informationen unter <a href="https://www.servicelearning.de/">https://www.servicelearning.de/</a>).</p> <p>Als Teil der schulischen Berufs- und Studienorientierung verfolgt „Berufene Helden“ das Ziel, die ausbildungsrelevanten Kompetenzen und die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern praxisnah zu fördern. Jugendliche planen im Unterricht ihre „Berufene- Helden-Projekte“, setzen es im Stadtteil oder in der Gemeinde mit außerschulischen Partnern um und wenden dabei ihre fachlichen Kompetenzen an. Gleichzeitig unterstützen sie durch ihr gemeinnütziges Engagement wichtige ausbildungsrelevante Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationskompetenz und trainieren wertvolle demokratische Kompetenzen wie soziales Verantwortungsbewusstsein sowie Konflikt- und Dialogfähigkeit.</p> <p>Lernen durch Engagement ist für alle Schulformen, Altersstufen und Unterrichtsfächer geeignet.</p> <p>Inhalte des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lernen durch Engagement für Chancen im Beruf mit Praxisbeispielen</li> <li>■ „Berufene Helden“ als Baustein der schulischen Berufs- und Studienorientierung</li> <li>■ Qualitätsstandards bei Lernen durch Engagement</li> <li>■ Entwicklung einer Projektidee</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Kreisfachberatungen Berufsorientierung, Wirtschaftskordinatoren, schulische Beauftragte für Berufsorientierung sowie alle Interessierten
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	22. Mai 2019 Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Tannenfelde Bildungszentrum
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-50-01

# Elternpotenziale im Übergang Schule - Beruf aktivieren

## Bausteine für die Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften

<b>Referent/in:</b>	Matthias Bartscher
<b>Beschreibung:</b>	<p>Eltern sind – so die Forschungslage – auch im Übergang von der Schule in Beruf/Studium die wichtigsten Begleiter. Wenn dies gut läuft, werden Potenziale verstärkt, wenn Eltern dysfunktional agieren, werden Risiken verstärkt.</p> <p>Das Seminar bietet praxisrelevante Erkenntnisse der Forschung und daraus abgeleitete Leitlinien für die Praxis. Von zentraler Bedeutung ist der differenzierte Blick auf die unterschiedlichen Lebenswelten der Eltern. Dieser Blick begünstigt eine neue professionelle Haltung und darauf aufbauend neue Strategien in der Zusammenarbeit.</p> <p>Im Praxisteil geht es zunächst um den Aufbau einer vertrauensvollen, verbindlichen und belastbaren Beziehung und dann um praktische Ansätze und Arbeitsformen der Zusammenarbeit mit Eltern.</p> <p>Das Seminar vermittelt umfassend notwendiges Wissen und bietet gleichzeitig Raum für die Reflexion der eigenen Arbeit und den Transfer der Erkenntnisse in den eigenen Alltag.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Vertiefung
<b>Termin:</b>	<p>28./29. Mai 2019</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



Nr. 19-24-01

# Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein

<b>Referent/in:</b>	Dr. Arno Broux Martin Scharschmidt
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein werden dargestellt. Dazu werden sowohl die unterschiedlichen Bildungsgänge, ihre Zugangsvoraussetzungen sowie deren mögliche Abschlüsse erläutert. Die Durchlässigkeit des Systems wird veranschaulicht.</p> <p>Anhand ausgewählter Fallbeispiele erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beratungsmöglichkeiten.</p> <p>Darüber hinaus wird das schulische Begleitprojekt „Niemanden zurücklassen – berufliche Schulen“ vorgestellt.</p> <p>Vor Ort wird von einem Vertreter der Schule gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler in einer beruflichen Schule im Sinne einer Handlungskompetenz ausgebildet werden. Dazu bietet insbesondere das RBZ1 die Möglichkeiten mit dem vielfältigen Angebot der Küchen, Labors sowie Übungsräume (zum Beispiel Hotelzimmer und Rezeption).</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen und interessierte Lehrkräfte an abgebenden Schulen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	09. Mai 2019 Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Regionales Berufsbildungszentrum I in Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-37-01

# Menschen kreativ bei ihrer individuellen Berufswegeplanung unterstützen

## Einführung in die Grundlagen der Persönlichen Zukunftsplanung

<b>Referent/in:</b>	Carolin Emrich
<b>Beschreibung:</b>	<p>In dieser praxis-orientierten Einführungs-Fortbildung lernen Sie die Grundideen des Konzepts der Persönlichen Zukunftsplanung kennen und erproben verschiedene personen-zentrierte Methoden.</p> <p>Personen-Zentrierung ist in erster Linie eine Haltungsfrage. Der personen-zentrierte Ansatz beruht auf einer wertschätzenden Grundhaltung. Ausgangspunkt sind die Stärken, Fähigkeiten und Möglichkeiten einer Person. Personen-zentrierte Methoden eignen sich besonders, um heraus zu finden was einer Person wichtig ist und wie sie gut unterstützt werden kann.</p> <p>In der 2-tägigen Fortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ eignen Sie sich Basiswissen des personen-zentrierten Ansatzes an und lernen die Grundideen des Konzepts der Persönlichen Zukunftsplanung kennen.</li> <li>■ füllen Sie Ihren Methoden-Koffer zur kreativen Unterstützung von Menschen bei ihrer Berufswegeplanung, Dazu werden Sie zahlreiche Methoden erproben, die Sie in Ihrem Arbeitsfeld direkt anwenden können.</li> <li>■ können Sie im Austausch mit anderen Ihre eigenen Praxis-Erfahrungen reflektieren und Umsetzungs-Fragen erörtern.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste, Lehrkräfte an Förderzentren, Berufseinstiegsbegleitungen und Coaching-Fachkräfte, die kreative Methoden für die Praxis ausprobieren wollen.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	14. - 15. Mai 2019 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 03

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

Intermediäre Kompetenzen

Nr. 19-26-01

# Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts

## Grundlagen Case-Management

<b>Referent/in:</b>	Armin Albers Lutz Wende
<b>Beschreibung:</b>	<p>Der Workshop bietet eine Einführung in das Leistungs- und Förderrecht als Rahmen für die Übergangsgestaltung von der Schule in den Beruf.</p> <p>Inhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Rechtliche Grundlagen SGB II (III) und SGB VIII</li><li>2. Handlungslogik und Chancen der Kooperation</li><li>3. Perspektiven</li><li>4. Übungen zur Anwendung / Praxisbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</li></ol>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	01. - 02. April 2019 1. Tag Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-47-01

# Organisation und Umsetzung des Offenen Unterrichts in Flexiblen Übergangsphasen

## Wege des Gelingens

<b>Moderation:</b>	Stephanie Spies, Jan Andresen, Henning Tiedemann
<b>Beschreibung:</b>	<p>Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem Konzept in Bredstedt und den Konzepten, die in den verschiedenen Regionen entwickelt wurden?</p> <p>Welche Unterstützung ist hilfreich bei der Planung und Umsetzung?</p> <p>Welche guten Ideen finden vielleicht anderswo Nachahmer?</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist die Stärkung der Umsetzung und die Vernetzung der Teams, die mit der Planung, Organisation und Umsetzung befasst sind.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Teams, die mit der Planung, Organisation und Umsetzung des Offenen Unterrichts befasst sind.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	01. April 2019 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Gemeinschaftsschule Bredstedt
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-46-N1

# Beratung und Unterstützung während und nach der Schule durch den Integrationsfachdienst

## Region Nord

<b>Referent/in:</b>	Imke Biron Grietje Gosch Eike Thiesen
<b>Beschreibung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Welche behinderungsspezifische Beratung gibt es im Übergang Schule - Beruf für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Autismus, Hören, Sehen, körperlich motorische Entwicklung oder geistige Entwicklung?</li> <li>■ Welche Unterstützung gibt es für diese jungen Menschen in der Ausbildung und im weiteren Berufsleben?</li> <li>■ Was ist Unterstützte Beschäftigung und welche Möglichkeiten gibt es durch das Persönliche Budget?</li> </ul> <p>Auf diese Fragen möchten wir, Imke Biron, Grietje Gosch und Eike Thiesen, Mitarbeiterinnen im Integrationsfachdienst Schleswig-Flensburg in unserem Workshop Antworten geben. Wir möchten uns mit Ihnen vernetzen, damit die Informationen aus unserem Workshop über Sie als Lehrkräfte frühzeitig zu den Schülerinnen und Schülern sowie zu ihren Eltern gelangen. Deshalb wird diese Veranstaltung hier für die Region Nord angeboten.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Lehrkräfte von inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkten Autismus, Sehen, Hören, körperlich motorische Entwicklung, geistige Entwicklung sowie alle Interessierten.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	keine
<b>Termin:</b>	02. April 2019 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Kurszentrum und Schullandheim Christianslyst, Süderbrarup
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-46-S1

# Beratung und Unterstützung während und nach der Schule durch den Integrationsfachdienst

## Region Süd

<b>Referent/in:</b>	Stephan Ekhoﬀ und andere
<b>Beschreibung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Welche behinderungsspezifische Beratung gibt es im Übergang Schule - Beruf für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Autismus, Hören, Sehen, körperlich motorische Entwicklung oder geistige Entwicklung?</li> <li>■ Welche Unterstützung gibt es für diese jungen Menschen in der Ausbildung und im weiteren Berufsleben?</li> <li>■ Was ist Unterstützte Beschäftigung und welche Möglichkeiten gibt es durch das Persönliche Budget?</li> </ul> <p>Auf diese Fragen möchte ich, Stephan Ekhoﬀ, Dipl. Sozialpädagoge gemeinsam mit Kolleginnen der Integrationsfachdienste in Storman-Segeberg bzw. Lübeck in unserem Workshop Antworten geben.</p> <p>Wir möchten uns mit Ihnen vernetzen, damit die Informationen aus unserem Workshop über Sie als Lehrkräfte frühzeitig zu den Schülerinnen und Schülern sowie zu ihren Eltern gelangen. Deshalb wird diese Veranstaltung hier für die Region Süd angeboten.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Lehrkräfte von inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkten Autismus, Sehen, Hören, körperlich motorische Entwicklung, geistige Entwicklung sowie alle Interessierten
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	keine
<b>Termin:</b>	21. Februar 2019 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Finder's Haus, Lübeck
<b>Anmeldeschluss:</b>	14.12.2018
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 04

## Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungs-  
kompetenzen



Nr. 19-42-01

# Netzwerkmoderation praktisch erproben

## Vertiefung Case-Management

<b>Referent/in:</b>	Birgit Grosch
<b>Beschreibung:</b>	<p>Um Netzwerke zum Erfolg zu führen, ist es hilfreich zu wissen, was eine erfolgversprechende Moderation in Netzwerken auszeichnet, wie die Entwicklung eines Netzwerkes kompetent begleitet werden könnte, wie mit Konfliktsituationen in Netzwerken umgegangen werden könnte und mögliche Ursachen auftretender Schwierigkeiten zu kennen.</p> <p>In Seminar werden folgende Inhalte bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Erfolgsfaktoren der Netzwerkarbeit,</li><li>■ Handlungsempfehlungen für die Netzwerkmoderation sowie</li><li>■ Konfliktmanagement in Netzwerken.</li></ul> <p>Neben theoretischen Inputs werden Moderationsmethoden und Moderationstechniken für die Arbeit in Netzwerken vorgestellt und durch praktische Übungen vertieft.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte u.a., die an „Kooperieren in Netzwerken“ teilgenommen haben
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	24. - 25. April 2019 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-13-M1

# Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams

## Gruppe Mitte

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Stephan Weber Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einen Moderator nach dem Prinzip „Primus inter Pares“ (lateinisch für „Erster unter Gleichen“, weiblich prima inter pares) geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle in der beruflichen Orientierung zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Kollegiale Beratung wird hier als regelmäßiger Termin (maximal zwei Termine pro Jahr) für eine regionale Gruppe mit verschiedenen Professionen angeboten.</p> <p>In der Region Mitte ist eine Gruppe mit zurzeit 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entstanden. Wenn Sie Interesse haben, zur Gruppe dazuzustoßen, melden Sie sich an!</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Plön, Pinneberg sowie die Städte Neumünster und Kiel)
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	6. März 2019 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Jugendbildungsstätte Victor-Andersen-Haus, Barmstedt
<b>Anmeldeschluss:</b>	25.01.2019
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 19-15-00

# Supervision

## für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS

<b>Supervisor/innen:</b>	Christine Held Gabriele Kampmann Pamela Michaelis Dr. Cornelia von Velasco Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die im Rahmen des Handlungskonzepts PLuS tätig sind. Es zielt darauf ab, durch die Abrundung des im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen Gelernten, die Qualität innerhalb der Coaching-Prozesse zu sichern. Die Teilnahme an Gruppensupervision ist neben dem Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und dem Anfertigen von Fallstudien verpflichtende Grundlage für die Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“. Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben und noch keiner Gruppe angehören, melden Sie sich bitte per Anmeldeformular an. Die Verteilung von freiwerdenden Plätzen wird nach regionalen Gesichtspunkten und nach der Reihenfolge des Eingangs entschieden.
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Teilnahme an mindestens 12 Terminen à 3,5 Creditpoints für die Reflexion des eigenen Lernprozesses im Rahmen von Gruppensupervision = 42 Creditpoints
<b>Termin:</b>	6 Termine pro Gruppe und Jahr á 3,5 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Bezug auf die Termine und Orte individuell benachrichtigt.
<b>Ort:</b>	Je nach Gruppe
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	Telefonisch bei Monika Köhler Telefon 045 22   800 494 oder per E-Mail <a href="mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de">monika.koehler@perspektive-bildung.de</a> .

Nr. 19-16-01

# Individuelle Lernberatung

## Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Erfolgreich und befriedigend arbeiten können nur diejenigen, die Freude an Ihrer Arbeit haben. Die Professionalisierung und Kompetenzentwicklung der Coaching-Fachkräfte wird durch individuelle Lernberatung unterstützt.</p> <p>Berufliche und persönliche Lernziele der Coaching-Fachkräfte werden analysiert und darauf aufbauend eine entsprechende Qualifizierungsplanung entwickelt.</p> <p>Empfohlen für Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Entfällt
<b>Termin:</b>	Entfällt
<b>Ort:</b>	Entfällt
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	Termin nach individueller Vereinbarung (Tel. 0 46 61   90 08 385, Armin Albers <a href="mailto:armin.albers@jugend-beruf-sh.de">armin.albers@jugend-beruf-sh.de</a> )

Nr. 19-17-01

# Bewertung von schriftlichen Fallstudien

## im Rahmen der Zertifizierung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Alle Supervisorinnen und Supervisoren mit Ausnahme der Supervisorin oder des Supervisors der eigenen Gruppe
<b>Beschreibung:</b>	Um die Bewertung vergleichbar zu machen, ist die Einhaltung folgender Vorgaben verbindlich: <ul style="list-style-type: none"><li>■ 3 Falldarstellungen</li><li>■ Nutzung der Vorlagendatei mit festgelegtem Dateiformat, Randeinstellungen, Schriftgröße und verbindlicher Gliederung</li><li>■ 5 Seiten Umfang pro Fallstudie dürfen nicht überschritten werden</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, die einen Antrag auf Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmangement gestellt haben.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Es werden für die 3 Fallstudien bei Erfüllen der Bewertungskriterien 3x20 Credit Points = 60 Credit Points anerkannt.
<b>Termin:</b>	Entfällt
<b>Ort:</b>	Entfällt
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	Fallstudien bitte in Schriftform im Rahmen des Antrags zur Zertifizierung einreichen! Siehe nächste Seite!

Nr. 19-18-01

# Zertifizierung

## zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

**Veranstaltungsleitung:** Armin Albers

**Beschreibung:** Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die in am Handlungskonzept PLuS beteiligten Schulen tätig sind.  
Die Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement stellt ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Handlungskonzept PLuS dar.  
Voraussetzung für die Anmeldung ist die Vollständigkeit der Nachweise:

- Nachweis über 2 Jahre Feldkompetenz in den Bereichen Berufsorientierung (BO) und Berufswegeplanung (BWP).
- Nachweis von 200 Credit-Points über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Personalqualifizierung HK PLuS siehe Seite 39 (Bereits vorhandene Qualifikationen können unter bestimmten Bedingungen bei der Zertifizierung berücksichtigt werden).
- Nachweis von 42 Credit-Points für Gruppensupervision
- Nachweis von 60 Credit-Points Im Rahmen der Bewertung der schriftlichen Fallstudien
- Selbstverpflichtung zum Weiterlernen

**Zielgruppe:** Coaching-Fachkräfte

**Anerkennung für Zertifizierung:** Entfällt

**Termin:** Entfällt

**Ort:** Entfällt

**Anmeldeschluss:** Entfällt

**Anmeldung:** Antrag in Schriftform an Monika Köhler, Perspektive Bildung gGmbH, Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

# Zusatzinformationen

Zertifizierung, Stichwortsuche, Personen, Veranstaltungsorte  
und Glossar.

# Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

„Für die Personalqualifizierung im Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt wurde (...) ein modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision entwickelt, das auch für eine mögliche Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“ in Anspruch genommen werden muss. Das Profil umfasst im Wesentlichen die folgenden Kompetenzen(...):

## **Beratungskompetenz**

wird als eine „spezialisierte Beratung“ verstanden, die besonderes Wissen und spezielle Methodenkompetenzen voraussetzt. Die Coaching-Fachkraft stellt den individuellen Beratungsbedarf der Schüler/-innen in den Mittelpunkt und entwickelt die Beratung als lösungsförderliches System, indem sie die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen in einer wertschätzenden gleichrangigen Kooperationspartnerschaft nutzt. Die individuelle Unterstützung der Jugendlichen erfolgt vor allem durch die Reflexion ihrer Ziele und Wunschvorstellungen. Die Beratung gelingt, wenn Schüler/-innen neue Sichtweisen und Handlungsansätze entwickeln.

## **Case-Management-Kompetenz**

beinhaltet die Fähigkeit, sowohl auf der Fall- als auch auf der Systemebene effektive Unterstützungsleistungen für die individuelle Berufswegeplanung der Jugendlichen zu organisieren. Die Coaching-Fachkraft erarbeitet sich systematisch ein Fallverständnis, achtet dabei auf die Grenzen des Coaching und steckt damit den Rahmen für den Auftrag des Coaching. Sie erschließt und steuert den Einsatz unterstützender Dienstleistungen und Hilfestellungen im Dienst der individuellen Förderung der Jugendlichen. Hierzu führt sie mit beteiligten Dienstleistern und Unterstützern ein Monitoring der gemeinsamen Leistungsfähigkeit durch und nimmt damit Einfluss auf die Weiterentwicklung der Unterstützungsleistungen.

Mit der **Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse zur Berufsorientierung in Kooperation mit den Lehrkräften der Schulen bedarfsgerecht zu unterstützen**, nimmt die Coaching-Fachkraft gezielt Einfluss auf das Lernverhalten einzelner Schüler/-innen. In Absprache mit der Lehrkraft führt sie eigene Gruppenstunden zur vertiefenden Berufsorientierung durch. Gemeinsam mit den Lehrkräften arbeiten sie an der Weiterentwicklung der berufsorientierenden Curricula.

## **Diagnostische Kompetenz**

umfasst die Fähigkeit, Kompetenzen und Ressourcen der Schüler/-innen zu entdecken und nutzbringend für den Coaching-Prozess zu erschließen. Dabei achtet die Coaching-Fachkraft auf die psychologische Situation der Jugendlichen und ihre individuellen Bedürfnislagen. Sie ist in der Lage, die Chancen, die mit den Assessment-Center gestützten Kompetenzfeststellungen verbunden sind, einzuschätzen und für den individuellen Förderprozess zu erschließen. Zudem vermag sie die Voraussetzungen und Wirksamkeit der Coachingperspektive von weitergehenden Beratungs- bzw. Behandlungsangeboten abzugrenzen.“<sup>1)</sup>

- 
- 1) Albers, Armin: Coachingkompetenz in der Übergangsgestaltung - Von der Personal- zur Systemqualifizierung und zurück In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 6/2011, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn 2011



## Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

Im Rahmen der Personalqualifizierung im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule wird für die Coaching-Fachkräfte eine modulare Weiterbildung angeboten, die auf die Entwicklung der Kernkompetenzen der Coaching-Fachkräfte im Übergangsmanagement zielt. Die Qualifizierung unterscheidet „Grundlagen“ und „Vertiefung“ und umfasst ab 2016 insgesamt minimal 25 Tage (Siehe nachfolgende Tabelle).

		Umfang Tage	Zertifiziert CP
<b>Beratungskompetenz</b>			
<b>Grundlagen</b>	Modul 1: Grundlagen der Beratung	2	16
	Modul 2: Rollen und Wirksamkeit	2	16
	Modul 3: Krisen und Konflikte	2	16
<b>Vertiefung</b>	Methoden, Tools oder spezielle Anwendungen	2	16
<b>Case-Management-Kompetenz</b>			
<b>Grundlagen</b>	Kooperation in Netzwerken	2	16
	Möglichkeiten des Leistungs-, und Förderrechts	2	16
<b>Vertiefung</b>	z.B. Integrierte Hilfskonzepte oder Vertiefung zur Fall- und Systemsteuerung	2	16
<b>Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule</b>			
<b>Grundlagen</b>	System Schule, Organisation und Steuerung	1	8
	Kompetenz- und ressourcenorientierte Lehr-, Lernprozesse	2	16
	Methoden stärkenorientierten Unterrichts	2	16
<b>Vertiefung</b>	Spezielle Anforderungen im Berufsorientierungs-, Berufswahlprozess: z.B. Elternarbeit in der Berufsorientierung; Bewerbungstraining, Betriebserkundungen,-praktika	2	16
<b>Diagnostik</b>			
<b>Grundlagen</b>	Potenziale erkennen und fördern	2	16
<b>Vertiefung</b>	Grenzen des Coachings	2	16
		<b>25</b>	<b>200</b>

# Stichwortverzeichnis

Wo finde ich ...?

## B

---

Beratungskompetenz 13, 16, 17, 18, 21, 40  
berufliche Orientierung 23, 54

## C

---

Case-Management-Kompetenz 28, 29, 40  
Creditpoints 18, 23, 24

## D

---

Diagnostische Kompetenz 40

## F

---

Fallstudien 5, 35, 37, 38

## I

---

Inklusion 12

## K

---

Kollegiale Beratung 34  
Kooperatives Lernen 15

## L

---

Lehr-, Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung 12, 14, 15, 19, 22, 23, 24, 25, 41  
Lernbeeinträchtigungen 16, 50

## O

---

Offener Unterricht 14, 30

## R

---

Region Mitte 9, 22, 34  
Region Nord 10, 31  
Region Süd 10, 32  
Ressourcenorientierung 21

## S

---

Supervision 35, 40  
systemisch-konstruktivistische Ansätze 16

## Z

---

Zürcher Ressourcen Modell 13

# Seminarleitungen

## Wer leitet die Veranstaltung?



---

### Armin Albers

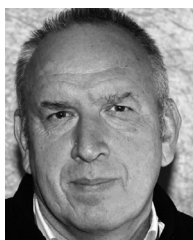
Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Coach (DBVC), Case-Manager (DGCC), Zusatzausbildung in systemischer Therapie und Beratung, Hypno-Therapie; JAW Fachdienst 1989 - 2015; Arbeitsschwerpunkte: Kompetenzorientierte Konzepte in der Beratung, Therapie, Aus- und Weiterbildung;



---

### Jan Andresen

Jahrgang 1973, Geprüfter Berufspädagoge (IHK), Zertifizierter Internet Medien Coach, AEVO, seit 2006 Mitarbeiter der Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH in Niebüll, seit 2010 Coaching-Fachkraft an der Gemeinschaftsschule Bredstedt;



---

### Matthias Bartscher

Diplom-Pädagoge, Systemischer Berater, Antiaggressivitätstrainer AAT ©, Coach und Supervisor im Motivational Interviewing (MI), langjährige Berufstätigkeit im Jugendamt Hamm (Projektentwicklung, Leitung Erziehungsberatung und Schulpsychologie), freiberuflich tätig als Seminarleiter und Dozent mit den Schwerpunkten „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ und „Motivierende Gesprächsführung“;

Veröffentlichungen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Stadtteilarbeit, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Bildungseinrichtungen ([www.bartscher.info](http://www.bartscher.info)).



### **Dr. Arno Broux**

Studium der Pädagogik und Psychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Referendariat für das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen; Promotion zum Themenspektrum „Berufliche Bildung“; Fachbuchautor; Universitätsdozent; Oberstudiendirektor und Leiter des Landesseminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.



### **Markus Dierkes**

Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH), Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv), Systemischer (Familien-) Therapeut (IadR, SG), Systemischer Dozent (DGsP), Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG), Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg), Certified Coach for Solution-Focused Working Environments (Ben Furman), Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“ und „Systemische Pädagogik“, Leitung des „Institutes für Systemische Konzepte-Paderborn“ (ISK-P);



### **Carolin Emrich**

Dipl. Behindertenpädagogin und Coach (IHK) in selbständiger Tätigkeit und mit langjähriger Berufserfahrung im Bereich beruflicher Teilhabe (Integrationsfachdienst - Bereich Arbeitsvermittlung, Sozialdienst WfbM, Unterstützte Beschäftigung).

Berufliche Schwerpunkte: (inklusive) Fort- und Weiterbildungen sowie Vorträge und Fachtage zu den Themen Personen-Zentrierung und Persönliche Zukunftsplanung, Moderation von Planungsprozessen für Einzelpersonen, Gruppen (z.B. Teams) sowie Organisationen, Coaching von Einzelpersonen, Integrationsbegleitung unfallverletzter Menschen, Beratung und Begleitung von Teams z.B. hinsichtlich der Entwicklung personenzentrierter Unterstützungsangebote und der Erweiterung methodischer Kompetenzen;



### **Birgit Grosch**

Diplom-Sozialpädagogin, Organisations- und Personalentwicklerin im Qualitätsmanagement, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Supervisorin (DGSV), Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen; Fachgebiete im Trainingsbereich: Organisations- und Personalentwicklung, Case Management, Beratung mit dem Schwerpunkt lösungsorientierte Beratung und motivierende Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Netzwerkmoderation und Netzwerkmanagement.



### **Christine Held**

Diplom-Pädagogin (Studium der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik für das Lehramt an Förderschulen sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie). Zusatzausbildungen in systemischer Beratung und Coaching, in Konfliktmoderation, zur Karriereberaterin und zur Trainerin. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen mit den Arbeitsschwerpunkten: Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung, Coaching, Change Management und Moderation.



### **Kirsten Jarling**

Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin. Langjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen; mehrjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Ferienfreizeiten mit Flüchtlingskindern); mehrjährige Erfahrung als Dozentin;



### **Gabriele Kampmann**

Diplom-Psychologin, systemische Organisationsberaterin, Trainerin, Supervisorin und Coach. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen, Mittelstand und Non-Profit-Organisationen. Expertin für Qualitätsmanagement (LQW, LQS, LQK, KQS, EFQM, ISO);



### **Yvonne Küttel**

Lic. phil. pädagogische Psychologie, Zertifizierte «ZRM ©» Ausbildungstrainerin, Mitglied der Ausbildungskommission CAS «ZRM©»-Training, Train-the-Trainer – «ZRM ©» für Coaches und Berater, Gastdozentin & Seminarleiterin an der Universität Zürich, an Fachhochschulen, in der Erwachsenenbildung;



### **Simone Lamerz**

Jahrgang 1963, Dipl. Soz.arb., systemische Therapeutin (DGSF),  
Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Supervisorin und Coach (DGSF).  
Seit 1999 als Therapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen beschäftigt.



### **Dr. Michael Lichtblau**

Tischler, Psychologe und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.; Studium an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten pädagogische, klinische Psychologie und Rechtspsychologie; Nebenfach Arbeitswissenschaften; Diplomarbeit zum Thema „Interkulturelle Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften“; Projektarbeit an Berufsschulen mit Schülerinnen und Schülern im BVJ; Tätigkeit im schulpсихologischen Bereich; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leibniz Universität Hannover am Institut für Sonderpädagogik in der Abteilung Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen; Promotion zum Thema „Interessenentwicklung“; Lehrschwerpunkte in den Bereichen Inklusion, Transition und sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Förderung.



### **Kerstin Lorenzen**

Jahrgang 1966, kaufmännische Ausbildung mit anschließender beruflicher Tätigkeit, Weiterbildung als Coach und Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, Lehrkraft an einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in Kiel seit 2001; Unterrichtsfächer: Wirtschaft / Politik, Deutsch und darstellendes Spiel; regionale Koordinatorin Schule Wirtschaft, Bereich Kiel;



### **Pamela Michaelis**

1951 in Schottland geboren, lizenzierte Enneagrammlehrerin und Ausbilderin, Mediatorin und Supervisorin BM, Mediationsausbilderin in Kooperation mit Tilman Metzger GmbH, Business Coach EN, ehem. Vorständlerin EMT Deutschland, seit 4 Jahren im Vorstand EANT, USA, zuständig für internationale Beziehungen. Mitbegründerin EBNE (Enneagramm in Business Network Europe).



### **Gernot Reiche**

Jahrgang 1964, Hauptschullehrer, Aufbaustudium zum Sonderschullehrer mit Schwerpunkt Verhaltensgestörtenpädagogik, seit 2007 Sonderschulkonrektor der Privaten Schule zur Erziehungshilfe im Jugendhilfezentrum Schnaittach, von 2006 - 2016 als Teamsprecher für externe Evaluation an Förderschulen im Regierungsbezirk Mittelfranken tätig.



### **Martin Scharschmidt**

Studium Elektrotechnik (FH); Studium Lehramt an der Oberstufe / Berufliche Schulen mit der Fachrichtung Elektrotechnik und dem Fach Mathematik; Referendariat fürs höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen; Studiendirektor und stellvertretender Leiter des Landesseminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.



### **Marion Schlüter**

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen in den Fächern Englisch und Wirtschaft/Politik; Koordinatorin für schulfachliche Aufgaben mit dem Schwerpunkt der Koordination der Aus- und Weiterbildung sowie der Kooperation von Schule/Wirtschaft an der Kurt-Tucholsky-Schule Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Flensburg, zertifizierte LdE Schulbegleiterin und Leiterin des Kompetenzzentrums Lernen durch Engagement für Schleswig-Holstein, Lehrbeauftragte für Pädagogik am ZfL der Europa Universität Flensburg, Projektleiterin Lernen durch Engagement für unsere Gesellschaft in Vielfalt in Schleswig-Holstein;



### **Stephanie Spies**

Jahrgang 1969, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, seit 2001 Lehrerin, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Übergangphase für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben;





### **Henning Tiedemann**

Jahrgang 1962, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt der Sonderpädagogik, seit 2001 Lehrer in Schleswig-Holstein, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Übergangsphase für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben;



### **Dr. Cornelia von Velasco**

Jahrgang 1954; Studium der Pädagogik, Psychologie und Theologie. Abschluss mit dem akademischen Grad Diplom-Pädagogin und Dr. Phil. 3-jährige Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Diplom der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e.V.), Vieljährige systemische Ausbildung und Fortbildung. Seit 1996 Lehrtrainertätigkeit am Institut für systemische Beratung in Wiesloch (mit kontinuierlicher Supervision). Diverse psychologische Fortbildungen (Entspannungs- und Kreativitätstechniken, Konfliktmoderation und Mediation, Traum- und Aufstellungsarbeit u.a.);



### **Stephan Weber**

Jahrgang 1962; Studium der Sozialpädagogik, Zusatzausbildung in systemischer Psychologie, Studium zum Diplom-Supervisor und Organisationsberater, Fortbildungen zum NLP-Practitioner und zum Mediator.

Seit 1991 freiberuflicher Berater und Trainer für Personalentwicklung.

In Teilzeit Mitarbeiter der Landeshauptstadt Kiel im Bereich Betriebliches Eingliederungsmanagement und Konfliktmanagement.



### **Lutz Wende**

Sozialwissenschaftler, M.A., Organisationsentwickler, Case Management-Ausbilder (zertifiziert nach der DGCC), Langjähriger Berater und wissenschaftlicher Mitarbeiter in Projekten der Jugendsozialarbeit, Arbeitsmarkt- Sozial- und Beschäftigungspolitik. wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Stadt- und Regionalentwicklung der FH Frankfurt am Main (ISR).



---

### **Prof. Dr. Rolf Werning**

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik, Diplom und Promotion in Erziehungswissenschaften, Weiterbildungen in systemischer Psychotherapie (Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie, Heidelberg) und als Supervisor;  
Tätigkeit u. a. als Lehrer an einer Schule für Lernbehinderte und wissenschaftl. Mitarbeiter (Laborschule Bielefeld); Seit 1997 Berufung zum Professor an die Universität Hannover, Lehrgebiet Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen.

# Veranstaltungsorte

## Anschriften und Kontaktdaten

### **Akademie am See**

Koppelsberg 7  
24306 Plön  
Telefon 04522 | 74 15 0  
Telefax 04522 | 74 15 18  
E-Mail: [kontakt@akademie-am-see.net](mailto:kontakt@akademie-am-see.net)  
Homepage: [www.akademie-am-see.net](http://www.akademie-am-see.net)

### **Kurszentrum und Schullandheim**

**Christianslyst**  
Nottfeld  
24392 Süderbrarup  
Telefon: 04641 | 92 22 9  
Telefax: 04641 | 92 22 29  
E-Mail: [christianslyst@sdu.de](mailto:christianslyst@sdu.de)  
Homepage: [www.christianslyst.de](http://www.christianslyst.de)

### **Finder's Haus**

An der Untertrave 96  
23552 Lübeck  
Telefon: 0451 | 7 07 96 - 0  
Telefax: 0451 | 7 07 96 - 99  
E-Mail: [info@hastenrath.de](mailto:info@hastenrath.de)  
Homepage:  
<https://www.hastenrath.de>

### **Brücke Elmshorn e.V.**

Tagesstätte im Brückenhof  
Neue Str. 7  
25335 Elmshorn  
Telefon: 04121 | 70 17 703  
Telefax: 04121 | 70 17 729  
E-Mail: [u.abelt@brueckeelmshorn.de](mailto:u.abelt@brueckeelmshorn.de)  
Homepage: <http://brueckeelmshorn.de>

### **Gemeinschaftsschule Bredstedt**

Süderstraße 79  
25821 Bredstedt  
Telefon: 04671 | 60 24 12 0  
Telefax: 04671 | 60 24 12 49  
E-Mail:  
[gemeinschaftsschule@bredstedt.de](mailto:gemeinschaftsschule@bredstedt.de)  
Homepage:  
<http://rsbredstedt.lernnetz.de/>

### **Hermann Ehlers Akademie gGmbH**

**Veranstaltungszentrum Düsternbrook  
-Villa 78-**  
Niemannsweg 78  
24105 Kiel  
Telefon: 0431 | 38 92 0  
Telefax: 0431 | 38 92 38  
E-Mail: [info@hermann-ehlers.de](mailto:info@hermann-ehlers.de)  
Homepage: [www.hermann-ehlers.de](http://www.hermann-ehlers.de)

**JugendAkademie Segeberg**

Marienstr. 31  
 23795 Bad Segeberg  
 Telefon: 04551 | 95 91 23  
 Telefax: 04551 | 95 91 15  
 E-Mail: [astrid.timme@vjka.de](mailto:astrid.timme@vjka.de)  
 Homepage: <http://www.vjka.de>

**Tannenfelde Bildungs- und Tagungs-  
zentrum**

Tannenfelde 1  
 24613 Aukrug  
 Telefon: 04873 | 18 0  
 Telefax: 04873 | 18 88  
 E-Mail: [werda@tannenfelde.de](mailto:werda@tannenfelde.de)  
 Homepage: [www.tannenfelde.de](http://www.tannenfelde.de)

**Jugendbildungsstätte - Victor-Ander-  
sen-Haus**

Kreisjugendring Pinneberg e. V.  
 Düsterlohe 5  
 25355 Barmstedt  
 Telefon: 04123 | 90 02 60  
 Telefax: 04123 | 90 02 85  
 E-Mail: [birgit.hammermann@kjr-pi.de](mailto:birgit.hammermann@kjr-pi.de)  
 Homepage: <http://www.kjr-pi.de>

**KOSMIG-Gesundheitszentrum**

Alter Kirchenweg 58  
 24983 Handewitt  
 Telefon: 0 46 08 | 60 61 60  
 Telefax: 0 46 08 | 60 61 63  
 E-Mail: [info@kosmig.de](mailto:info@kosmig.de)  
 Homepage:  
<http://www.kosmig-gesundheitszentrum.de>

**Regionales Berufsbildungszentrum 1**

Soziales, Ernährung und Bau der Lan-  
 deshauptstadt Kiel  
 Westring 100  
 24114 Kiel  
 Telefon: 0431 | 1 69 8-3 00  
 Telefax: 0431 | 1 69 83 33  
 E-Mail: [schulleitung@rbz1.de](mailto:schulleitung@rbz1.de)  
 Homepage: <http://www.rbz1.de>

# Glossar

## Was bedeutet eigentlich ... ?

### **AbB**

#### *Ausbildungsbetreuung*

Beratung in Ausbildungsfragen  
<http://www.ausbildungsbetreuung.de/>

### **AbH**

#### *Ausbildungsbegleitende Hilfen*

Schulische Hilfen und soziale Unterstützung während der Ausbildung

### **Assessment Center**

#### *Eignungsdiagnostisches Verfahren*

Zur Feststellung von Kompetenzen oder Eignung, zum Herausarbeiten von Potenzialen und Stärken

### **AVJ**

#### *Ausbildungsvorbereitendes Jahr*

Seit 1.8.16 mit BEK in der AV-SH zusammengeführt.

### **AVK**

#### *Arbeitsvorbereitungsklasse*

Konzeptionelle Neuorientierung der Werkstufen von Förderzentren mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Kooperation mit Beruflichen Schulen als Arbeitsvorbereitungsklasse im Raum Lübeck.

### **AV-SH**

#### *Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein*

Mit der Landesverordnung über die Berufsschule vom 23. Juni 2016 wurden die bisherigen Bildungsgänge - Berufseingangsklasse (BEK) und Ausbildungsvorbereitendes Jahr (AVJ) - in der AV-SH zusammengeführt. Aufzunehmen sind berufsschulpflichtige Jugendliche, die keinem anderen Bildungsgang der Schularten Berufsschule, Berufsfachschule oder Berufliches Gymnasium zugewiesen werden können. Den berufsbildenden Schulen ist eine Übergangsfrist von zwei Jahren für die Einführung der AV-SH eingeräumt worden.

### **BA**

#### *Bundesagentur für Arbeit*

Beratung und Vermittlung in allen beruflichen Fragen

### **BaE**

#### *Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen*

Durch die Agentur für Arbeit geförderte „Außerbetriebliche Ausbildung“ (z.B. in den Werkstätten der Bildungsträger) für benachteiligte junge Menschen

### **BEK**

#### *Berufseingangsklasse*

Seit 1.8.16 mit AVJ in der AV-SH zusammengeführt.

### **BerEb**

#### *Berufseinstiegsbegleitung*

Übergang coaching für junge Menschen von der Schule bis ins erste Ausbildungsjahr

**Berufswahlpass**

--

Portfolioinstrument

**Berufswahlsiegel-SH**

--

Auszeichnung für weiterführende Schulen in Schleswig-Holstein (seit dem Schuljahr 2015/16), die ihre berufliche Orientierung (BO) in vorbildlicher Weise konzipieren und umsetzen.

**Berufswegekonferenzen**

--

Besprechung der Akteure der Berufsorientierung gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten zur weiteren beruflichen Entwicklung

**Betriebserkundung**

--

Zielgerichteter Besuch zum Kennenlernen eines Betriebes

**BFE**

*Berufsfelderprobung*

Mehrtägiges Erkunden in mehreren ausgewählten Berufsfeldern mit konkreten praktischen Aufträgen in Werkstätten (z.B verbindlicher Bestandteil im BOP Projekt)

**BFS I**

*Berufsfachschule 1*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung ESA, Ziel: MSA mit fachpraktischbezogenen Schwerpunkten (z.B. Technik)

**BFS III**

*Berufsfachschule 3*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung MSA, Ziel: Schulische Berufsausbildung (z.B kaufmännische/r Assistent/in) + Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**BG**

*Berufliches Gymnasium*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der allgemeinen Hochschulreife

**Bildungsträger**

*Bildungsträger*

Anbieter von Bildungs-, Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen

**BIZ**

*Berufsinformationszentrum*

Multimediale Berufsinformation und Beratung der Bundesagentur für Arbeit

**BOB**

*Berufsorientierungsbüro*

schulischer Fachraum für Berufs- und Studienorientierung

**BOP**

*Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BMBF)*

Potenzialanalyse und Berufsfelderprobung für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe

**BOS**

*Berufsoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife und eingeschränkten Hochschulreife

**BSJ**

*Berufsvorbereitendes Soziales Jahr*

Soziales Praktikum zur Ausbildungsvorbereitung

**BSO**

*Berufs- und Studienorientierung*

Prozess der beruflichen Orientierung junger Menschen

**BSO als Querschnittsaufgabe**

--

Nach SchulG ist die BSO Aufgabe jedes Faches und jeder Jahrgangsstufe

**BSO oder BO Curriculum**

*Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung*

Fachübergreifendes Curriculum für die BSO, das jede Schule individuell erstellt hat

**BvB**

*Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Eingliederung mit der Möglichkeit der Erreichung des ESA

**Coaching**

*Coaching im Berufswahlprozess*

Berufsvorbereitendes Coaching für Schülerinnen und Schüler

**Entrepreneurship Education**

*Unterricht in unternehmerischem Denken und HandelnL*

Bildungsmaßnahmen zur Weckung unternehmerischer Einstellungen und Fertigkeiten

**EQ***Einstiegsqualifizierung für Jugendliche*

Ausbildungseinmündendes Praktikum im Betrieb mit Berufsschulunterricht

**ESA***Erster allgemeinbildender Schulabschluss*

Nachfolger des Hauptschulabschlusses

**FA***Förderschulabschluss*

Schulabschluss eines Förderzentrums

**Flex***Flexible Übergangsphase*

Möglichkeit zum Erlangen des ESA im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulG), in der Schülerinnen und Schüler für die letzten beiden Jahrgangsstufen 3 Jahre Zeit haben (mit erhöhtem Praxisanteil)

**FÖJ***Freiwilliges ökologisches Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**FOS***Fachoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**FöZ***Förderzentren*

Förderzentren unterrichten und fördern Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In Schleswig-Holstein gibt es aktuell insgesamt 108 Förderzentren, die die folgenden Förderschwerpunkte bieten: Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sehen, autistisches Verhalten, dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler;

**FöZ G(E)***Förderzentrum geistige Entwicklung*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

**FöZ K(ME)***Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

**FöZ L***Förderzentrum Lernen*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**FSJ***Freiwilliges soziales Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**GemS***Gemeinschaftsschule*

--

**GemSmO***Gemeinschaftsschule mit Oberstufe*

--

**IFD***Integrationsfachdienst*

Berufs- und Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

**IHK***Industrie und Handelskammer*

Selbstverwaltungsorganisation der Industrie und des Handels; Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Inklusion**

--

Beschreibt den gesellschaftlichen Ansatz der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft. Die Inklusion ist der Leitgedanke der Behindertenrechtskonvention

**Innung***Innung eines Handwerks*

Regionaler Zusammenschluss von gleichen oder ähnlichen Handwerksbetrieben

**JBA***Jugendberufsagentur*

Bestehende Institutionen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Jugendhilfe, Schulen) bündeln ihre Aufgaben rechtskreisübergreifend in der JBA in gemeinsamer Verantwortung für Jugendliche und Erwachsene bis 25

**Jobcenter***Arbeitsagentur SGB II*

Hilfen und Maßnahmen für Arbeitssuchende

**Langzeitpraktikum**

--

Berufspraktische Erfahrungen im Betrieb über einen längeren Zeitraum (mind. 4 Wochen) Manchmal auch gleichgesetzt mit dem Tagespraktikum (1 oder 2 Praktikumstage je Woche über mehrere Monate)

**LdE***Lernen durch Engagement*

Lernen durch Engagement - Service Learning ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet.

**Lebensordner**

--

Erweitertes Portfolioinstrument zur Berufswegeplanung z.B. um Hilfen für das Arbeitsleben und allgemeine sowie prekäre Lebenslagen

**LFS***Landesförderzentrum Sehen*

Beratung und Unterstützung für sehbehinderte und blinde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schleswig-Holstein, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf mit dem Förderschwerpunkt Sehen haben, vor der Einschulung, in der Schulzeit und während der Berufsausbildung.

**LFZ Hören***Landesförderzentrum Hören*

Das Landesförderzentrum Hören, Schleswig unterstützt als Überregionales Förderzentrum schwerhörige und gehörlose Kinder im präventiven Bereich sowie Schülerinnen und Schüler im integrativen Bereich in anderen Schularten.

**MINT***Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik*

Bezeichnung für eine berufsfeldrelevante Fächerkombination

**MSA***Mittlerer Schulabschluss*

Nachfolger des Realschulabschlusses

**MBWK***Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig Holstein***oberste Schulaufsicht**

--

direkte Schulaufsicht durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Gym, GemSmO, BBZ/RBZ, Landesförderzentren)

**PA***Potenzialanalyse*

Stärkenorientiertes Kompetenzermittlungsverfahren mit Assessmentcenter-technik

**Portfolio**

--

Strukturierter Ordner zum Erfassen des Berufswahlprozesses

**Praxisklasse***Praxisklasse*

Bildungsangebot im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulIG) mit erhöhtem Praxisanteil zum Erlangen des ESA

**ProfilPASS**

--

Portfolio-Instrument für Erwachsene

**ProfilPASS für junge Menschen**

--

Portfolio-Instrument für junge Menschen

**PS***Produktionsschule*

Arbeits- und Produktorientiertes schulisches Angebot für benachteiligte junge Menschen

**RBZ***Regionales Berufsbildungszentrum***Reha***Rehabilitation*

Förderstatus

**Reha Beraterin/ Reha Berater**

--

Zuständiger Beraterin oder Berater der Arbeitsagentur für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

**RÜM***Regionales Übergangsmanagement*

Steuerung des Übergangssystems Schule - Beruf

**SBA***Schulbegleitassistentin oder -assistent*

Hilfskraft im Bereich der schulischen Sozialarbeit



**SchulG***Schulgesetz*

--

**Senior Trainer/ Mentoring***Ehrenamtliches Mentoring*

Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Schulprojekten durch Ehrenamtler

**SoPra***Sozialpraktikum*

Betriebspraktikum, das in sozialen Einrichtungen stattfindet, in der verstärktes soziales Handeln gefordert ist und Menschen auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

**SSA***Schulsozialarbeit*

Eigenständiges Arbeitsfeld an Schulen

**SWU/ WT***(Schüler-)Werkstattunterricht*

Praktischer berufsorientierender Unterricht für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in Werkstätten von Bildungsträgern, BBZ/RBZ oder Unternehmen

**theoriereduzierte Ausbildung**

--

Ausbildung zur Fachpraktikerin/ zum Fachpraktiker für Menschen mit Behinderung - früher Werker Ausbildung genannt. Z.B. gibt es entsprechend zur Ausbildung Köchin oder Koch eine theoriereduzierte Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker Küche. Auch der Unterrichtsstoff der Berufsschule ist bei dieser Ausbildung einfacher gestaltet

**UB***Unterstützte Beschäftigung*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) Dauer: bis zu 3 Jahre)

**untere Schulaufsicht**

--

Schulaufsicht durch die Schulämter der Kreise (GS, GemS, FÖZ)

**ÜSB***Übergang Schule Beruf*

Angebot für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische (kmE), geistige Entwicklung (gE), autistisches Verhalten, Sinnesbehinderungen (Sehen oder Hören), sich mit den unterschiedlichen Wegen ins Berufsleben und ihren eigenen individuellen Kompetenzen auseinanderzusetzen, um einen erfolgreichen Einstieg in die Erwerbsfähigkeit zu erreichen.

**Werkstatt-/Werkstufenkonzept**

--

Projektorientiertes Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in dem sie ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend selbstständig und handlungsorientiert arbeiten.

**WfbM***Werkstatt für behinderte Menschen*

Arbeits- und Förderangebot für Menschen mit Behinderungen nach SGB IX

**WiPra***Wirtschaftspraktikum*

Praktikum in der Sek II dient vorrangig der Konkretisierung und Erweiterung theoretischer Kenntnisse aus dem Wirtschaft/Politik-Unterricht zu volks- und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen

**WPU***Wahlpflichtunterricht*

Unterrichtsangebot in den Gemeinschaftsschulen, bei dem Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot der Schule Kurse (2jährig) wählen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur des Landes Schleswig Hol-  
stein  
<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Projekträger:  
Perspektive Bildung gGmbH  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)  
Tel.: 04522 | 80 04 94